

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Arthur SCHOPENHAUER

Die Welt als Wille und Vorstellung

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-1** ***Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung*** / hrsg. von Oliver Hallich und Matthias Koßler. - Berlin : De Gruyter, 2014. - IX, 221 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 42). - ISBN 978-3-05-005054-6 : EUR 24.95
[#3978]

Schopenhauer war nie ein Philosoph, der sich in das übliche akademische Schema fügte.¹ Er mag heute ein Art Klassiker sein, doch ist er das nicht im gleichen Maße wie andere Denker, die regelmäßig in Universitätsseminaren behandelt werden. Schopenhauer ist immer ein Denker, der über die Begrenztheiten einer universitär betriebenen Philosophie hinausweist und deshalb nicht für die üblichen Orthodoxien in Beschlag genommen werden kann.²

Die Editionsfrage der Schopenhauerischen Schriften ist unbefriedigend. Denn es gibt bisher keine historisch-kritische Ausgabe seiner Texte oder wenigstens seines hier kommentierten Hauptwerkes. Auch das Faksimile der Erstausgabe von Rudolf Malter, das zum Vergleich der späteren Ausgaben wichtig ist, kann derzeit nicht einmal antiquarisch erworben werden. (Man sollte meinen, daß es bei einem Klassiker dieser Art eigentlich nicht

¹ ***Die Wahrheit ist nackt am schönsten*** : Arthur Schopenhauers philosophische Provokation ; [Ausstellung: Was die Welt bewegt - Arthur Schopenhauer in Frankfurt am Main ; eine Ausstellung des Instituts für Stadtgeschichte Frankfurt am Main in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main und der Schopenhauer-Gesellschaft e.V. ; Ausstellung: 22. September 2010 bis 30. Januar 2011] / hrsg. von Michael Fleiter. - Frankfurt am Main : Societäts-Verlag, 2010. - 254 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7973-1243-3 : EUR 24.90 [#1654]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332951936rez-1.pdf>

² ***Arthur Schopenhauer zur Einführung*** / Volker Spierling. - 3., verb. Aufl. - Hamburg : Junius, 2010. - 159 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 331). - ISBN 978-3-88506-631-6 : EUR 12.90 [#1247]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325738440rez-1.pdf> - ***Schopenhauer und die wilden Jahre der Philosophie*** : eine Biographie / Rüdiger Safranski. - München [u.a.] : Hanser, 2010. - 556 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-446-23582-3 : EUR 24.90 [#1364]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33146747Xrez-1.pdf>

allzu schwer sein dürfte, eine solche Publikation noch einmal nachzudrucken, um sie wieder leichter greifbar werden zu lassen.³⁾ Der vorliegenden Publikation aus der bewährten Reihe von Auslegungen ist es nun zu verdanken, daß laut Herausgebern erstmals ein durchgängiger interpretierender Kommentar zu den wichtigen Aspekten des Hauptwerkes vorliegt.⁴ Er ergänzt damit jüngst vorgelegte Hilfsmittel für die Schopenhauer-Forschung wie das Handbuch aus dem Metzler-Verlag.⁵

Die Schrift selbst verfaßt der noch unter 30 Jahre alte Philosoph in Dresden, nachdem er 1813 mit seiner Dissertation über die **Vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde** promoviert worden war. Diese Schrift wiederum war nach Schopenhauers eigenen Angaben für das Verständnis seines Hauptwerkes unverzichtbar, weshalb es geraten scheint, auch diesem Text gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.⁶ Erst spät konnte Schopenhauer eine breitere Wirkung seines Buches erleben, das dann zu einem der am meisten rezipierten philosophischen Werke in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde (dazu der letzte Beitrag des Bandes von Wolfgang Weimer). Eine Einleitung stellt konzise das Werk als Ganzes und in seinem Entstehungskontext vor.⁷ Hier findet sich auch der wichtige, schon auf Schopenhauer selbst zurückgehende Hinweis, daß man das Werk zweimal lesen solle (S. 9).

Die vier hauptsächlichen Gebieten, denen auch die vier Bücher von Schopenhauers Werk gewidmet sind, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik und Ethik, kommen dementsprechend auch alle in dieser Publikation zur Sprache.⁸ Margit Ruffing stellt in ihrem Beitrag die transzendentalphiloso-

³ Vielleicht ist dies aber auch nicht mehr zu erwarten, da der Text in digitalisierter Form vorliegt und somit ein Druck sich möglicherweise nicht mehr lohnen wird: <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/schopenhauer/content/pageview/4244750> [2015-02-08]

⁴ Man kann jedoch darauf verweisen, daß es sehr wohl eine textnahe Lektürehilfe gibt, die man dem Interessierten empfehlen kann: **Schopenhauer für Anfänger - Die Welt als Wille und Vorstellung** : eine Lese-Einführung / von Susanne Möbuß. - Orig.-Ausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1998. - 218 S. ; 19 cm. - ISBN 3-423-30672-6. - In dieser gelungenen Reihe, die dann leider nicht weitergeführt wurde, erschienen Bände zu Kant, Adam Smith, Hegel, Nietzsche und Kierkegaard, während ein zu Platon angekündigter Band nie erschien.

⁵ **Schopenhauer-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Daniel Schubbe ... (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - VII, 436 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02444-2 : EUR 59.95 [#3795]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384742319rez-1.pdf>

⁶ Das wird erleichtert durch einen demnächst erscheinenden Sammelband: **Schopenhauers Wissenschaftstheorie** : der "Satz vom Grund" / Dieter Birnbacher, Hrsg.. - Würzburg : Königshausen und Neumann, 2015 (Juni). - 178 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Philosophie Schopenhauers ; 16). - ISBN 978-3-8260-5612-3 : ca. EUR 29.80. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ S. 2 wird gesagt, Schopenhauer sei geboren als Sohn „der bekannten Romanschriftstellerin Johanna Schopenhauer“, was so aber nicht ganz stimmt, denn natürlich wurde Johanna erst viele Jahre später zur Romanschriftstellerin.

⁸ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/101216781x/04>

phische Grundlegung des Werkes vor, die von der Formulierung „Die Welt ist meine Vorstellung“ zu „Die Welt ist Vorstellung“ gelangt. Analog kommt auch die Bestimmung des Willens hinzu.

Die Aufsätze widmen sich im weiteren in einer stets kritischen und nicht nur nachvollziehenden Diskussion z.B. den erkenntnistheoretischen Dimensionen von Schopenhauers Werk (Christopher Janaway), der Metaphysik des Willens (Dieter Birnbacher), dem Komplex der ästhetischen Kontemplation (Bart Vandenabeele) sowie spezieller der Kunst- und Musikphilosophie (Günter Zöller), der Leidensethik (Michael Hauskeller), der Problematik von Verneinung und Bejahung des Willens, die mit der Frage nach Schopenhauers Pessimismus verknüpft ist (Jean-Claude Wolf) sowie, ein durchaus merkwürdiges Thema, der Schopenhauerischen Erlösungslehre (Soteriologie), die der Mitherausgeber Koßler diskutiert und „den erstaunlichsten und umstrittensten Teil“ von Schopenhauers System nennt (S. 171). Es dürfte klar sein, daß hier in die Philosophie ein religiöses Element eingeführt wird, auch wenn die Erlösung selbst bei Schopenhauer keinen eigentlichen positiven Gehalt hat. Schopenhauer konfrontiert sein Denken mit dem Nihilismus, der in seiner Zeit nicht zuletzt unter dem Einfluß der Naturwissenschaften als Möglichkeit heraufzog. Alle Beiträge sind keineswegs einer einheitlichen Interpretation Schopenhauers verpflichtet, so daß der Leser der Aufsätze auch die nach wie vor kontroversen Deutungsfragen kennenlernt und somit in die Frage hineingeführt wird, ob „sich auch angesichts der nicht zu leugnenden Brüche und Unstimmigkeiten eine Einheit der Schopenhauerschen Philosophie rekonstruieren läßt“ (S. 12).

Nach den eigentlichen Kommentarteilen findet der Leser noch einen informativen Beitrag zum Nachwirken Schopenhauers, doch ist dies alles natürlich nicht neu. Zur Abrundung des Kommentarteiles ist ein solcher Blick auf die Rezeption aber sicher sinnvoll. Wolfgang Weimer läßt diese Nachwirkung mit dem Jahre 1851 beginnen, dem Jahr der **Parerga und Paralipomena**. Denn vorher hatte Schopenhauer im Grunde keine Leser. Dann reicht die Kette der Schopenhauer-Tradition bis zu Samuel Beckett und, was zweifellos überraschend ist, zu Max Horkheimer.⁹ Aber daß es eine Art marxistische Schopenhauer-Rezeption gibt, erhellt ja auch aus dem in den vorliegenden Band aufgenommenen einzigen Beitrag, der schon zuvor veröffentlicht worden war, nämlich der Auszug aus Alfred Schmidts Aufsatz über Schopenhauer und den Materialismus (S. 89 - 99). Ergänzend darf vielleicht noch auf einen nicht unwesentlich von Schopenhauer inspirierten Denker hingewiesen, der jenseits der Philosophie anzusiedeln ist, Emil Cioran.¹⁰

⁹ Es fehlt allerdings der zweifellos wichtige Hinweis auf Jorge Luis Borges. Siehe dazu **Schopenhauers Bedeutung für die moderne Literatur** : [erweiterte Fassung eines Vortrags, gehalten in der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung am 3. März 1998] / David E. Wellbery. - München : Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, 1998. - 68 S. ; 21 cm - (Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung: Themen ; 67).

¹⁰ Dazu jetzt: **Erlaubte Zweifel** : Cioran und die Philosophie / von Jürgen Große. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 319 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14390-0 : EUR 39.90 [#3821]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41588487Xrez-1.pdf>

Der Band enthält schließlich eine gegliederte Auswahlbibliographie, in der merkwürdigerweise auch englische, französische, italienische und spanische Ausgaben angeführt werden, ein Personen- und ein Sachregister sowie Informationen zu den Beiträgern und einer Beiträgerin. Für Philosophische Seminare und alle, die sich mit Schopenhauer in der schulischen, akademischen und sonstigen Bildungslandschaft beschäftigen, kann die Anschaffung des Buches als nützliches Hilfsmittel angeraten werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz369278283rez-1.pdf>